

Wasserknappheit:

Was ist zu tun, damit sich die Wasserkrise nicht noch weiter verschärft?

Der BUND Naturschutz Bayern und die Kreisgruppen Ansbach, Roth und Weißenburg-Gunzenhausen luden die Presse am vergangenen Donnerstag nach Wassermungenau im Landkreis Roth ein.

Dort fördert die Reckenberg-Gruppe (RBG) derzeit jährlich rund 4,5 Mio. m³ Trinkwasser. Windsbach, Heilsbronn und Neuendettelsau gehören zu den größten Abnehmern.

Im April dieses Jahres wurde die Entnahmegenehmigung der RBG lediglich bis 31.12.2027 verlängert. Danach soll wieder eine längerfristige Erlaubnis erteilt werden. Im bevorstehenden Verfahren muss geklärt werden, wie hoch die zukünftige Entnahmemenge sein darf, damit keine Schäden am Ökosystem entstehen.

Das Rezattal stellt einen wertvollen Naturraum dar und ist als „Fauna-Flora-Habitat-Gebiet“ Teil des europäischen Schutzgebietsnetzwerks „Natura 2000“. Die Untere Naturschutzbehörde geht in Ihrer Stellungnahme zum im April beendeten Wasserrechtsverfahren davon aus, dass Schäden bei Beibehaltung bisherigen Fördermenge an dem wertvollen Naturraum entstehen würden: „Im Rahmen einer nachfolgenden langfristigen Gestattung für die künftigen Grundwasserentnahmen ist aus naturschutzfachlicher Sicht weder davon auszugehen, dass nach Ablauf einer nachfolgenden langfristigen Grundwasserentnahme die Auswirkungen auf die betroffenen Lebensräume noch reversibel sind oder eine geringe Betroffenheit durch eine zeitliche Befristung vorausgesetzt werden kann.“

Damit ist klar: Die Entnahmemenge muss reduziert werden. BN Vorsitzender Martin Geilhufe erklärt dazu: „Wassermungenau ist kein Einzelfall, sondern ein Warnsignal für viele Regionen in Bayern. Wer unser Trinkwasser langfristig sichern will, darf nicht erst reagieren, wenn Schäden sichtbar werden. Wir müssen Wasser sparen und endlich dafür sorgen, dass mehr Wasser in der Fläche zurückgehalten wird, versickern kann und dem Grundwasser wieder zugute kommt.“

Ein „Weiter so“ würde eine vom Klimawandel beschleunigte Abwärtsspirale in Gang setzen: In ausgetrockneten Böden baut sich Humus ab, dadurch wird CO₂

Kreisgruppe Ansbach

Pfarrstraße 33

91522 Ansbach

Tel. 0981 14213

info@bn-ansbach.de

www.bund-naturschutz.de



Ansbach,

7. August 2026

freigesetzt und die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens reduziert. Das wiederum führt dazu, dass weniger Wasser verdunstet und die Region sich weiter aufheizt, was wiederum die Schäden in den Wäldern verstärkt und der Grundwasserneubildung und dem Waldumbau schadet.

Renate Götzenberger, Mitglied des Vorstands der Kreisgruppe Ansbach fordert: „Jede Genehmigung zur Entnahme größerer Mengen von Grundwasser muss mit der Auflage verbunden sein, dass Maßnahmen zur Verbesserung der Grundwasserneubildung in den Verbandsgemeinden umgesetzt werden.“ Dazu gehören insbesondere die Verbesserung des Wasserrückhalts, die Förderung von Versickerung, die Entsiegelung von Flächen, der Schutz und die Renaturierung von Auen und Fließgewässern und der Waldumbau. Der weiterhin sehr große Landverbrauch für Baugebiete und Straßenbau im Landkreis darf sich nicht fortsetzen.

Die Entnahme derart großer Mengen auf kleiner Fläche ist aufgrund des Rückgangs der Grundwasserneubildung ökologisch nicht mehr verträglich. Die in den letzten 30 Jahren stattgefundene Zentralisierung muss zurückgeführt werden. Nutzbare Grundwasservorkommen im Verbandsgebiet müssen reaktiviert werden.

Für den BN ist klar: Nur ein intaktes Ökosystem und ein stabiler Wasserhaushalt sichern langfristig gutes Trinkwasser. Wassermungenau macht deutlich, dass Bayern dringen vom einseitigen Fokus auf Wasserentnahme zu einem vorsorgenden Wassermanagement kommen muss.

Für Rückfragen:

BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Ansbach
Tel. 0981 14213
E-Mail: info@bn-ansbach.de

Hintergrundinformation: BUND Naturschutz

Der BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN) ist mit 270.000 Mitgliedern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.

Kreisgruppe Ansbach

Pfarrstraße 33
91522 Ansbach
Tel. 0981 14213

info@bn-ansbach.de
www.bund-naturschutz.de



Ansbach,
7. August 2026